

# Gymnasium Herkenrath

# SCHULPROGRAMM

## Brief des Schulleiters

### A DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

- 1 Schulvertrag
- 2 Unterrichtsangebot und Lehrereinsatz
- 3 Methodenkompetenz
- 4 Das Konzept für die Orientierungsstufe
- 5 Klassenfahrten
- 6 Beratung und Unterstützung
- 7 Schulleben
- 8 Besondere Angebote

### B SCHULENTWICKLUNG

- 1 Entwicklungsziele
- 2 Arbeitsplan und innere Evaluation
- 3 Fortbildungsplanung

Anschrift:

Gymnasium Herkenrath  
St. Antonius-Str.  
D-51429 Bergisch Gladbach  
Tel. 02204/984503  
Fax 02204/984530  
Homepage: [www.Gymnasium-Herkenrath.de](http://www.Gymnasium-Herkenrath.de)  
Email: [post@gymnasium-herkenrath.de](mailto:post@gymnasium-herkenrath.de)

Leiter: OStD Paul Blazek  
Stellvertreter: StD Peter Buschhüter  
Sekretariat: Frau Brochhagen, Frau Andes

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hiermit stellen wir Ihnen das Schulprogramm des Gymnasiums Herkenrath in seiner aktuellen Fassung vor. Es ist entstanden aus vielen Elementen des Schulprofils, die sich bewährt haben; es berücksichtigt die vielfältigen Rahmenbedingungen, welche die Arbeit in der Schule beeinflussen; es setzt für die Zukunft Akzente, die wir für eine gute Ausbildung und Erziehung als wesentlich betrachten.

Wir: das sind die am Schulleben unmittelbar Beteiligten, knapp 1000 Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und 70 Lehrerinnen und Lehrer.

Wir: das ist in einem weiter zu fassenden Sinn ein Gymnasium in der Nachbarschaft dreier anderer Schulformen, ein Gymnasium mit einer mehr als dreißigjährigen Geschichte, am Rand des Bergischen Landes gelegen, mit der Stadt Bergisch Gladbach als Schulträger, abhängig von Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen, geprägt von einer Vielzahl individueller Fähigkeiten und Erwartungen, gesellschaftlicher Angebote und Anforderungen.

Diese Vielfalt wollen wir als Chance begreifen, damit die Schülerinnen und Schüler eine solide Allgemeinbildung erhalten und Schlüsselqualifikationen erwerben, die die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen entfalten und die Bereitschaft fördern, sich auf Neues einzulassen.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken gehört mit zum Zentrum dieses Schulprogramms. Sie werden dies auf den folgenden Seiten feststellen, wenn Sie lesen, dass es unser Anliegen ist, im Rahmen der selbstverständlichen Sachorientierung Lernprozesse und Methoden an den Lernenden auszurichten. Klar, dass bei den Qualifikationen, die am Ende der Schullaufbahn bescheinigt werden, die Interessen der Gesellschaft und des späteren beruflichen Lebens Berücksichtigung finden: individuelles Wissen und Können *und* Teamfähigkeit, Verantwortung für sich *und* Verantwortung für andere!

Somit leistet ein Schulprogramm einen Blick auf den Unterricht und die außerunterrichtlichen Tätigkeiten. Dieses Programm fügt sie zusammen in den Rahmen des Lebensraums Schule. Gleichzeitig fordert ein Schulprogramm immer wieder zum Nachdenken auf über erreichte oder eben noch nicht erreichte Ziele.

Arbeit am Schulprogramm ist ein Prozess, der die Qualität von Schule zu verbessern hilft und offen, aber kritisch an Neues herangeht: Schulprogramm will Schulentwicklung. Schulentwicklung will zeitangemessen den Dienst für den einzelnen Menschen und für eine moderne Gesellschaft fördern.

Wir hoffen, dass die Lektüre unseres Schulprogramms anregend ist und Sie dafür gewinnen kann, unser Schulleben mitzugestalten.  
(Paul Blazek)

# A DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

## 1 DER SCHULVERTRAG

Schule bedeutet nicht nur Wissensvermittlung, sondern ist zugleich Lebensraum für Schüler und Lehrer, in dem sich soziale Kompetenzen und Qualifikationen entwickeln. Wie das Zusammenleben in unserer Schule ablaufen soll, ist im Schulvertrag festgelegt, der von Schülern, Lehrern und Eltern gemeinsam entwickelt wurde. Von jedem Schüler des Gymnasiums wird erwartet, dass er den Schulvertrag unterzeichnet und sich an die Regeln gebunden fühlt. Entsprechendes gilt natürlich für die Lehrer. Den Schulvertrag im Bewusstsein der Beteiligten zu verankern und ihn mit immer neuem Leben zu erfüllen, ist ständige Aufgabe.

### Gymnasium Herkenrath

## Schulvertrag

**Wir sind die Schule.**

**Wir möchten von unseren Mitschüler/innen und Lehrer/innen als vollwertige Menschen angenommen und respektvoll behandelt werden. Wir können angstfrei am Unterricht und Schulleben teilnehmen. Wir wissen, dass wir Teil der Gemeinschaft sind und aktiv dazu beitragen müssen, diese Gemeinschaft zu stärken.**

**Die Schule sind wir.**

### 1. Umgang miteinander

Wir wollen immer und überall rücksichtsvoll miteinander umgehen!  
Deshalb wollen wir

- körperlich und verbal keine Gewalt anwenden und niemanden unterdrücken, bedrohen oder beleidigen
- in einer höflichen und freundlichen Art mit anderen sprechen
- keinen Schüler und keine Schülerin wegen seines/ihres Aussehens ausschließen
- Abneigung gegen andere für uns behalten bzw. niemanden dazu anstiften, sie zu übernehmen, und keine Gruppe bilden, die sich gegen andere richtet
- uns mitverantwortlich fühlen und Verantwortung übernehmen, wo es nötig und erwünscht ist
- Schwächere schützen
- als Ältere und als Jüngere gegenseitig Respekt üben
- helfen, wo es möglich und erwünscht ist
- grüßen und zurückgrüßen

### 2. Der Unterricht

-

Niemand darf am Lernen gehindert oder bei Verständnisproblemen ausgelacht werden!  
Um das Lernen zu erleichtern,

- kommen wir – Schüler und Lehrer - pünktlich zum Unterricht
- finden sich die Schüler und Schülerinnen beim Schellen arbeitsbereit auf den Plätzen
- beginnt der Unterricht mit einer gemeinsamen Begrüßung und endet mit einer Verabschiedung
- wird der Unterricht vom Lehrer pünktlich beendet
- legen wir selbstverständlich die Füße nicht auf Stühle oder Tische und schaukeln nicht
- müssen Handys im Unterricht ausgeschaltet sein
- lassen wir die anderen ausreden und hören ihnen zu
- zeigen Lehrer und Schüler Bereitschaft zu gemeinsamen Problemlösungen
- gehen Lehrer und Schüler respektvoll und tolerant miteinander um
- halten wir uns an die in der Klasse festgelegten Regeln
- sollte Trinken in Absprache mit dem Lehrer erlaubt sein
- ist Kaugummikauen im Unterricht für Schüler und Lehrer nicht gestattet

### **3. Ordnung und Sauberkeit**

Wir wollen in unserer Schule auf eine saubere und freundliche Umgebung achten.  
Deshalb werden wir

- Verantwortung übernehmen für privates und öffentliches Eigentum
- Schule und Schulgelände sauber halten
- Papier und Abfälle in die dafür vorgesehenen Behälter werfen
- die Toiletten sauber halten und nicht zweckentfremden
- auf den Toiletten nicht rauchen
- nicht spucken
- Lebensmittelreste und Kaugummis nur in die Abfalleimer werfen

### **4. Die Freizeit**

In den Pausen und auf dem Schulweg wollen wir Regeln einhalten, damit sich jeder wohlfühlen und erholen kann.

Deshalb wollen wir

- die Busbegleiter fair behandeln und unterstützen
- Streit schlichten, indem wir nicht einseitig Partei ergreifen, sondern aktiv zu einer Lösung beitragen, gegebenenfalls mit Hilfe der dafür ausgebildeten Streitschlichter
- uns insbesondere an die Regeln der Haus- und Schulordnung in Anlehnung an das Jugendschutzgesetz halten

Daher darf in der Schule

- niemand rauchen
- niemand Alkohol trinken oder sonstige Drogen nehmen

## Vertrag für Schüler/innen

Meine Schule ist für mich aus zwei Gründen besonders wichtig:

Ich erprobe mich im Zusammenleben mit anderen Menschen und sammle so wichtige Erfahrungen, die mir helfen, meine Persönlichkeit und mein Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Ich lerne auch im Hinblick auf den für mich bestmöglichen Schulabschluss, der mir später einen guten Start an der Universität oder im Berufsleben ermöglichen soll.  
Deshalb verpflichte ich mich, die Regeln einzuhalten.

Herkenrath, den .....  
Schüler/in / Klasse

.....  
Schulleitung

## 2 UNTERRICHTSANGEBOT UND LEHREREINSATZ

Der Fachunterricht wird nach Maßgabe der offiziellen Stundentafeln für die Sekundarstufen I/II – Gymnasium – erteilt. Die Schule ist bemüht, den Unterricht im vollen Umfang zu erteilen; in Ausnahmefällen kann es – wie an jeder Schule dieses Landes - jedoch aufgrund unzureichender Lehrerversorgung zu Kürzungen kommen. Im Folgenden sollen nur einige Besonderheiten erwähnt werden, die für unsere Schule charakteristisch sind:

### **Erprobungsstufe:**

Wir beginnen mit der Anfangssprache Englisch, die in der Stufe 5 vierstündig unterrichtet wird. In Klasse 6 setzt für alle verpflichtend als zweite Fremdsprache Französisch ein. Im Rahmen des Sportunterrichts wird sowohl Schwimmunterricht als auch Eislaufunterricht erteilt.

### **Mittelstufe:**

In der Mittelstufendifferenzierung, die in der Klasse 8 einsetzt, sind folgende Sprachen wählbar::

- Lateinisch als neu einsetzende Fremdsprache. Dieses Fach kann bis ins Abitur fortgeführt werden mit dem Latinum als Abschluss.

Außerdem werden in der Regel folgende Kurse angeboten

- Informatik, kombiniert mit mathematischen Fragestellungen
- ein Naturwissenschaftskurs, der Elemente der Fächer Chemie, Biologie, Physik sowie Astronomie miteinander verbindet
- ein bilingualer Erdkundekurs
- ein Kunstkurs mit Schwerpunkt im Bereich Fotografie

Je nach Wahl der Schüler und den zur Verfügung stehenden Lehrern können nicht immer alle Kurse eingerichtet werden. Die Schule garantiert aber die Möglichkeit, Lateinisch als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen.

In der Einführungsphase der Oberstufe wird als vierte Fremdsprache Spanisch angeboten. Auch dieses Fach kann bis ins Abitur fortgeführt werden.

Alternativ können Fächer gewählt werden, die in der Sekundarstufe II neu auf dem Lehrplan erscheinen. Dies sind Informatik, Erziehungswissenschaft und Philosophie.

### **Oberstufe**

In der Stufe 10 wird Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache angeboten (ab 2009/2010). Im Schuljahr 2009/10 gibt es letztmalig auch die Möglichkeit, Französisch als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen.

Es gehört zu unserer Konzeption der Oberstufe, eine möglichst große Vielzahl von Fächern als Leistungskurse anzubieten. LK-Angebote, die regelmäßig zustande kommen, sind:

Im sprachlichen Bereich:	Deutsch, Englisch, Französisch,
im musischen Bereich:	Kunst
im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich:	Mathematik, Biologie, Physik, Chemie
im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich:	Geschichte, Erdkunde, Erziehungswissenschaft
Darüber hinaus:	Sport

Hier muss die Einschränkung gemacht werden, dass ein Leistungskurs nur dann eingerichtet werden kann, wenn eine hinreichend große Anzahl von Schülern ihn wählt. Die Schule bemüht sich aber, Traditionskurse auch einzurichten, wenn aufgrund einer besonderen Situation die Zahlen in einem Jahr einmal geringer ausfallen. Die Schule verfügt über große Erfahrung bei der Integration von Real- und Hauptschülerinnen bzw. Real- und Hauptschülern, die bei entsprechender Qualifikation in die gymnasiale Oberstufe wechseln. Diese Integration nehmen wir ohne Bildung von Sonderklassen vor. Unser Angebot im Lernstudio, die Methodentrainingswoche (siehe unten) sowie ein breit gefächertes System mündlicher und schriftlicher Beratung führt bei den meisten Schulwechslern zu einer schnellen Anpassung an das gymnasiale System.

Wir freuen uns über Gastschüler aus anderen Ländern, die wir als Bereicherung unseres Schullebens empfinden. In der Vergangenheit besuchten uns für die Dauer von einigen Wochen bis zu einem Jahr insbesondere Schüler aus den USA, Frankreich, Russland, Polen, Tschechien und Griechenland.

### **Der Lehrereinsatz**

Wir versuchen Lehrerinnen und Lehrer so einzusetzen, dass ein hohes Maß an unterrichtlicher Kontinuität entsteht und insbesondere die jüngeren Schüler sich nicht auf zu viele unterschiedliche Lehrpersonen einstellen müssen.

Das in Stufe 5 einsetzende Klassenlehrerteam bleibt – von Ausnahmefällen abgesehen - bis zum Ende der Stufe 6 oder 7 erhalten. In der 7 oder 8 kommt es zu einem Wechsel. Die neuen Hauptfachlehrerinnen und -lehrer bleiben dann nach Möglichkeit bis zum Ende der Sekundarstufe I.

### 3 METHODENKOMPETENZ

Schule vermittelt nicht nur fachbezogene Fähigkeiten und ist Rahmen für soziales Lernen, sondern leistet auch einen zentralen Beitrag zur Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten, die unabhängig von fachlicher Ausrichtung und Berufswahl von grundlegender Bedeutung für jegliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sind. Diesem Aufbau von Methodenkompetenz schenkt das Gymnasium Herkenrath besondere Aufmerksamkeit. In jeder Klasse ab der Stufe 6 gibt es zum Ende des ersten Halbjahres zwei Methodentrainingstage (MTT), in denen jeweils spezifische Methoden eingeführt und eingeübt werden. In dieser Zeit findet der normale Fachunterricht nicht statt. Die Methodenschulung findet statt in den Bereichen (1) *Lern- und Arbeitstechniken*, (2) *Kommunikationstraining* und (3) *Teamentwicklung*.. Das Methodentraining wird in der Regel von zwei Fachlehrern durchgeführt, damit auch genug Zeit für die Beratung des einzelnen Schülers zur Verfügung steht. Ziel ist eine intensive Schulung, die unmittelbar in den Fachunterricht zurückwirkt, so dass die Schüler dort die erworbenen Fähigkeiten erproben und vertiefen können. Die MTT sind eng verzahnt mit dem fächerintegrierten Methodenlernen. In den Klassen 5 werden zwei Integrationstage durchgeführt, in denen das Zusammenwachsen der Klasse im Vordergrund steht.

In den einzelnen Klassenstufen werden folgende Themen behandelt:

	<b>Lern- und Arbeitstechniken</b>	<b>Kommunikationstraining</b>	<b>Teamentwicklung</b>
<b>Stufe 6</b>	Bestimmung des persönlichen Lerntyps - Folgerungen für das Lernverhalten		Erfahrungen und Übungen zum Thema Teamarbeit und Gruppenarbeit
	Erarbeitung von Lerntipps und Lernstrategien # Vorbereitung auf Klassenarbeiten		
	Aktive Entspannung		
<b>Stufe 7</b>	Effektives Lernen - Konzentration und Entspannung	Der kontrollierte Dialog	Erarbeitung von Regeln für die Gruppenarbeit # Erprobung von Gruppenarbeitsformen an konkreten Beispielen
	Pausenregeln und Entspannungstechniken	Entwicklung von Regeln zur Kommunikation	Teamentwicklung an der Kletterwand

	Hausaufgabentipps für Fortgeschrittene		
<b>Stufe 8</b>	Fortführung effektives Lernen	Referate vorbereiten: Referat gliedern, Thema erarbeiten > Manuskript, Präsentation vorbereiten	Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Vorbereitung auf Referate
	Entspannungstechniken	Referate präsentieren: Redestil, Sprache, Körpersprache	Konstruktive Kritik üben
		Erarbeitung eines Kriterienkatalogs zur Bewertung von Referaten	
<b>Stufe 9</b>	Berufspraktikum		

Während der Methodentrainingstage der Sekundarstufe I gibt es in der **Oberstufe** eine zweitägige projektorientierte Arbeitsphase. In der Stufe 10 (Eingangsphase der Oberstufe) wird diese an je einem Tag den Fächern Religion/Philosophie und Kunst/Musik zugeordnet, in den Stufen 11 und 12 einer Leistungskursschiene. Vorbereitet wird das Projekt im jeweiligen Fachunterricht. Ziel ist es, dass die Schüler an diesen Tagen selbstständig, ohne Anleitung durch die Fachlehrer, sich mit einem Projekt auseinandersetzen und zu eigenständigen Ergebnissen gelangen. Diese werden in den folgenden Unterricht integriert. Je nach Fach und Thema können die Schüler auch einen außerschulischen Lernort aufsuchen, z.B. Museen oder Archive.

### **Bibliothek und Selbstlernzentrum**

Ein schon lange bewährtes Zentrum eigenständigen Lernens ist unsere Bibliothek. Diese umfasst ein großes Angebot an Literatur zu allen Fächern und wird durch Neuanschaffungen ständig aktualisiert. Betreut wird die Bibliothek von fachkundigen Eltern, die Schüler bei der Suche nach Literatur beraten und unterstützen können. Über das Angebot der schuleigenen Bibliothek hinaus lässt sich hier per Fernleihe auch das umfassende Angebot weiterer Bibliotheken nutzen.

Von besonderem Nutzen ist die Bibliothek für Oberstufenschüler. Sie haben hier die Möglichkeit, die im Rahmen der reformierten Oberstufe häufiger anfallenden Freistunden sinnvoll zu nutzen, an Hausaufgaben zu arbeiten, ein Referat vorzubereiten oder einfach im Unterricht Erarbeitetes zu vertiefen. Acht Computer erlauben auch die Anfertigung schriftlicher Arbeiten oder den Einbezug des Internets zum selbständigen Recherchieren.

Die Oberstufenbibliothek unserer Schule steht in erster Linie den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zur Verfügung. Sie hat die Aufgabe, ihre Selbständigkeit zu fördern, Verantwortung für den eigenen Lernweg zu wecken, Lernprozesse zu individualisieren, die neuen Technologien in ihrem Informationsangebot positiv zu nutzen und die Lernmotivation zu stärken. Die Bibliothek ist gleichzeitig Selbstlernzentrum.

Das Selbstlernzentrum ist weniger als ein zusätzlicher Fachraum zu betrachten, in dem neben dem herkömmlichen Unterricht Spezialisten ausgebildet werden: Es bietet sowohl ein neues Lerninstrument wie eine neue Lernmethode, die sich an alle Schüler richten und zunehmend in den traditionellen Unterricht integriert werden können. Die Ziele der Schule gehen dahin, die unterschiedlichen Medien allen Nutzern zugänglich zu machen, ihre Nutzung aus ihrer Sonderstellung zu lösen und selbstverständlich werden zu lassen, ihre Nutzung dadurch zu steigern, dass alle Medien miteinander vernetzt werden. Nicht zuletzt geht es auch darum, durch die Fähigkeit, qualifiziert mit den neuen Medien umzugehen, Wert und Nutzen kritisch zu bestimmen, um durch diese Kritik sowohl ein besseres Verständnis für traditionelle Medien zurückzugewinnen als auch die Entwicklung neuer Hard- und Software voranzutreiben.

## **4 DAS KONZEPT FÜR DIE ERPROBUNGSSTUFE**

Dem Konzept liegen folgende Überzeugungen und Gedanken zu Grunde:

- Der Einstieg in die neue Schule und Schulform soll so harmonisch wie möglich gestaltet werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich vom ersten Tag an gut aufgenommen und betreut fühlen.
- Über das fachliche Lernen hinaus wollen und müssen wir unseren Schülern schon ab der Klasse 5 vielerlei Hilfestellungen und Anleitungen vermitteln zu der Frage: „Wie lerne und arbeite ich am besten /am effektivsten /am erfolgreichsten?“
- Das in der Klasse 5 erarbeitete fächerübergreifende Rüstzeug an Lern- und Arbeitsmethoden erleichtert und bestimmt die schulische Arbeit von Schülern und für die gesamte Schulzeit. Darüber hinaus entlastet es die Eltern.
- Erfolgreiches schulisches Arbeiten setzt verstärkte Zusammenarbeit unter Lehrern voraus.
- Das Fachlehrerprinzip muss durch einen Grundkonsens über Lern- und Arbeitsmethoden ergänzt werden.
- Die Information der Eltern und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts für die Jahrgangsstufe 5.

### **Die Bausteine des Konzepts:**

Die Zusammensetzung der Klassen 5:

- Bei der Anmeldung ihrer Kinder geben die Eltern an, welche Freundinnen und Freunde in dieselbe Klasse kommen sollen (max. 3). Der Anmeldebogen enthält eine Rubrik für entsprechende Angaben.
- Auf dieser Basis werden kleine Gruppen (3 bis 8 Mitglieder) gebildet, aus denen die einzelnen Klassen in freier Mischung zusammengesetzt werden. Der Einzugsbereich wird hierbei ebenfalls berücksichtigt. Zusätzlich soll darauf geachtet werden, dass nach Möglichkeit etwa gleichviel Jungen und Mädchen in einer Klasse sind.

Das Lehrerteam:

Anstelle des bisherigen Klassenlehrerprinzips tritt das Lehrerteam, bestehend aus dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin und zwei weiteren Lehrkräften, die mit möglichst vielen Stunden in den Klassen eingesetzt sind. Das Lehrerteam arbeitet in allen wesentlichen fächerübergreifenden Belangen zusammen und berät bei Problemen. Es koordiniert außerdem die

Kommunikation mit den übrigen Fachlehrern der Klasse, so dass ein möglichst intensives Zusammenwirken aller Lehrer einer Klasse erreicht werden kann.

Bei der Organisation, Koordination und weiteren Pflege des Methodenlernens spielt das Lehrerteam ebenfalls eine zentrale Rolle. Für Kolleginnen und Kollegen, die bisher auf Grund ihrer Fächerkombination entgegen ihrem Interesse keine Klassenleitung übernehmen konnten, bietet das Lehrerteam die Möglichkeit, auch in diesem Bereich zu arbeiten.

## **Der Anfang in der neuen Schule:**

### Erstes Kennenlernen:

Bereits vor den Sommerferien laden wir unsere Schulneulinge mit ihren Eltern zu einem ersten zwanglosen Treffen in der Sporthalle unserer Schule ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihr zukünftiges Lehrerteam und ihre neuen Klassenkameraden kennen und verbringen ein paar Stunden mit Spiel und Spaß zusammen. Sie bekommen zudem erste wichtige Informationen.

### Der erste Schultag:

Wir stellen uns für unsere Neuankömmlinge einen festlichen und fröhlichen Tag vor, an dem wir uns Zeit für sie nehmen. Wir wollen gemeinsam den ersten Tag in Herkenrath feiern, die Schüler weiter mit ihrem Lehrerteam vertraut machen und nur die notwendigen organisatorischen Dinge erledigen.

### Schulrallye:

In der ersten Schulwoche schicken wir unsere Schulneulinge kreuz und quer durch Schule und Schulgelände. In spielerischer Form können sie sich ihre neue, zunächst übergroße und unübersichtliche Umgebung erobern und dabei die Menschen kennen lernen, die neben den Lehrerinnen und Lehrern das Schulleben prägen.

An den verbleibenden Schultagen der ersten Schulwoche sollen unsere Schulneulinge neue Fächer und Fachlehrerinnen und -lehrer kennen lernen und mit ihrer neuen Klasse und ihrer neuen Umgebung intensiver vertraut werden.

Aus dem umfangreichen Feld „Lern- und Arbeitsmethoden“ sollen in der ersten Schulwoche lediglich einige wenige grundlegende Aspekte aufgegriffen werden, wie zum Beispiel:

- Wie richte ich meinen häuslichen Arbeitsplatz ein?
- Wie packe ich meine Schultasche? Was muss ich mitnehmen?
- Welche Arbeitsmaterialien benötige ich? Wie bewahre ich sie auf?
- Was eignet sich als Proviant für die Schule?

Parallel zu den Methodentrainingstagen der Klassen 6 – 9 (s.o.) gestalten wir mit unseren Klassen 5 zwei Integrationstage. Durch gemeinsame Aktionen (Frühstück, Verschönerung des Klassenraums, Spiele, Sport, Ausflug etc.) wollen wir uns besser kennen lernen und die neue Klassengemeinschaft stärken.

## **„Methodentraining von Anfang an“:**

Von der systematischen Aufnahme des Methodenlernens in die Klasse 5 versprechen wir uns eine entscheidende Verbesserung der Lernkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, einen positiven Einfluss auf ihre Lernbereitschaft, ihren Lernerfolg und das unterrichtliche Arbeiten insgesamt.

Das Methodenlernen erfolgt zunächst mit Hilfe einer Methodenmappe, die die Schüler im Laufe des ersten Quartals bearbeiten. Durch die Gesamtübersicht in der Klasse bzw. im

Klassenbuch sind die Fachlehrer jederzeit darüber informiert, auf welche Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Methodenlernen sie in ihrer Unterrichtsarbeit zurückgreifen können.

Einige Beispiele aus dem Bereich „Lern- und Arbeitsmethoden“ seien hier aufgeführt:

- Wie führe ich Hefte und Arbeitsmappen?
- Wann mache ich Hausaufgaben? Wie teile ich sie mir ein?
- Wie arbeite ich mit Texten, Fachbüchern und Lexika?
- Wie kann ich mich auf Klassenarbeiten vorbereiten?
- Wie gehe ich mit Stress, Angst und Zeitnot bei Klassenarbeiten um?
- Wie lerne ich systematisch auswendig? (z.B. Vokabeln, Formeln und Regeln)
- Wie erstelle ich Tabellen und Schaubilder?
- Wie teile ich meine Zeit so ein, dass mir auch genügend Freizeit bleibt?
- Wie lerne ich möglichst erfolgreich?
- Wie kann ich mich entspannen und erholen?

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 werden über das Herkenrather 5-er Konzept vor der Einschulung ihrer Kinder informiert und im Rahmen der Elternabende auf dem Laufenden gehalten.

Wir verstehen das Methodenlernen als eine Art „Grundsteinlegung“ für die darauf aufbauende kontinuierliche Arbeit in allen Fächern in den weiteren Schuljahren. Wir gehen davon aus, dass durch die intensive Methodenschulung in den Klassen 5 die unterrichtliche Arbeit für alle Beteiligten dauerhaft erleichtert und verbessert wird. Das in der Klasse 5 begonnene fächerübergreifende Lerntraining wird – wie oben ausgeführt - in den folgenden Schuljahren mit neuen Schwerpunkten weitergeführt werden.

Zum Methodentraining gehört heute auch eine Einarbeitung in die neuen Medien. Es erscheint uns wichtig, dass der Computer weniger als Spielzeug, sondern als Hilfsmittel für vielfältige Arbeiten auch im schulischen Bereich genutzt wird. Ein Methodenkurs in der Klasse 5 soll die Schülerinnen und Schüler in folgenden Basisbereichen mit dem Computer vertraut machen:

Die **Bestandteile des Computers und wichtige Peripheriegeräte**: Tastatur, Maus, Monitor, Computergehäuse, Drucker, Scanner

**Speichermedien**: USB-Stick, Festplatte, CD, DVD

**Umgang mit dem Betriebssystem Windows**

- Starten und Herunterfahren des Rechners
- Anlegen eines Ordners
- Kopieren einer Datei
- Sichern einer Datei
- Löschen einer Datei
- Suchen einer Datei
- Umgang mit der Zwischenablage

**Grundkenntnisse des Programms Word**

- Starten und Beenden des Programms
- Schreiben eines Textes
- Unterschied Zeilenende / Absatzende
- Einfügen, überschreiben, löschen von Zeichen
- Speichern eines Textes
- Öffnen eines geschriebenen Textes
- Markieren von Zeichen, Wörtern, Textabschnitten und Gesamttext
- Verändern der Schrift und der Schriftgröße
- Verwendung der Zwischenablage

**Grundkenntnisse im Internet**

- Umgang mit dem Internet-Explorer oder Firefox
- Unter einer angegebenen Adresse etwas finden, kopieren und ausdrucken

Die hier vermittelten Grundkenntnisse werden dann in verschiedenen Fächern umgesetzt.

## **Fördermaßnahmen:**

Sie zielen in zwei Richtungen: Sie sollen ebenso Angleichungsangebote enthalten wie die Schüler fördern, die besondere Begabungsschwerpunkte haben.

- Die Fördermaßnahmen erreichen zunächst die Schüler der Klassen 5, die, geprägt durch die eigene Lernbiographie wie durch die Grundschule, im Bereich der Rechtschreibung Angleichungsangebote brauchen. Diese Schüler werden durch einen standardisierten Test ermittelt. Die kleinen Gruppen werden durch besonders ausgebildete Fachkräfte nach dem aktuellen Stand der methodischen Möglichkeiten unterrichtet, wobei auch computergestützte Programme verwendet werden.
- In der Klasse 6 erhalten Schüler in den Fächern Mathematik und Englisch Angebote, durch verstärktes Üben wie durch methodische Hilfen in den Hauptfächern sicherer zu werden.
- Für Schüler, die besondere Begabungsschwerpunkte haben, die aber nicht so umfassend sind, dass der Sprung in eine höhere Klasse zu empfehlen ist, bietet die Schule folgende Impulse an:
  - Teilnahme am Lesewettbewerb
  - Allgemeine Leseförderung
  - Teilnahme am Mathematikwettbewerb
  - Einführung in die Regeln des Schachspiels
  - Mitwirkung bei der Schülerzeitung

Für die gesamte Sekundarstufe I und die Eingangsstufe der Oberstufe gibt es das **Lernstudio**. Bereits seit dem Schuljahr 2006/07 haben wir in unserer Schule Lernstudios eingerichtet. Von Montag bis Donnerstag, eingeschränkt auch Freitag, gibt es in der 7. und 8. Stunde in den Hauptfächern je eine Gruppe, die von einem Fachlehrer betreut wird und individuelle Hilfe erhält. Die Fachlehrer werden unterstützt von besonders leistungsstarken Schülern der Oberstufe.

Wenn Fachlehrer bei Schülern einen Förderbedarf feststellen, schicken sie diese ins Lernstudio, meist mit einem festgelegten Arbeitsauftrag. Sobald Schüler ihre Defizite aufgearbeitet haben, ist ihr Besuch im Lernstudio beendet. Bei grundlegenden Mängeln werden Schüler für die Dauer eines Halbjahrs zum Besuch im Lernstudio verpflichtet. Schüler haben auch die Möglichkeit, das Lernstudio ad hoc zu besuchen, wenn sie fachliche Hilfe benötigen. Wer auf dem Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung in einem Fach erhält, hat die Verpflichtung, im folgenden Halbjahr das Lernstudio zu besuchen. Diese Schüler erhalten vom Fachlehrer ein Arbeitsprogramm, mit dem sie sich im Lernstudio auseinandersetzen.

Ziel der Einrichtung von Lernstudios ist, durch individuelle Hilfestellung die Zahl der Wiederholer deutlich zu reduzieren.

## 5 KLASSEFAHRTEN UND STUDIENFAHRTEN

**Klasse 5/6:** Statt der in früheren Jahren üblichen dreitägigen Klassenfahrt in Stufe 6 führen wir seit dem Schuljahr 2001/02 eine vier- bis fünftägige Fahrt nach Möglichkeit im zweiten Halbjahr der Klasse 5 (alternativ zu Beginn der Klasse 6) durch. Das Motto dieser Fahrt heißt „Gemeinsames Spielen, Erleben und Lernen“. Dieser zeitliche Rahmen für eine Klassenfahrt erscheint uns besonders günstig, da die Schüler zum einen genügend Stabilität in der neuen Umgebung entwickeln konnten, um eine einwöchige Klassenfahrt verkraften zu können. Zum anderen liegt der Zeitpunkt früh genug, so dass die davon ausgehenden günstigen Impulse für Klassengemeinschaft und individuelles Erleben und Lernen noch auf entwicklungsfähige Strukturen treffen können.

### **Klasse 8:**

In der Klasse 8 findet eine fünftägige Klassenfahrt statt, in der das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund steht.

**EP (früher Stufe 10):** Zum Ende des ersten Halbjahrs der Stufe 10 wird eine Stufenfahrt für alle Schüler der Stufe durchgeführt. Diese Fahrt berücksichtigt die besonderen Anforderungen und Schwierigkeiten der Einführungsstufe in die Sekundarstufe II in folgender Hinsicht:

- Nach Auflösung des Klassenverbandes und nach Zugang einer nicht unerheblichen Zahl von Realschülern und Hauptschülern erscheinen Maßnahmen zur Stärkung des Sozialgefüges und zur Integration aller Schüler dringend geboten.
- Mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe werden neue und höhere Ansprüche an die Methodenkompetenz der Schüler gestellt.

Der Schwerpunkt der Fahrt liegt auf dem Kennenlernen und Einüben von Lern- und Arbeitsmethoden, die für die Oberstufe relevant sind:

- Methoden der Textanalyse
- Textproduktion
- Anfertigen von Protokollen
- Durchführung von naturwissenschaftlichen Experimenten
- Gestaltung von Referaten
- Facharbeitstechniken
- Arbeitsorganisation/Zeitmanagement
- mündliche und andere Präsentationsverfahren
- Nutzung des Internets

Diese Stufenfahrt umfasst ca. 8 Tage gegen Ende des 1. Halbjahres. Sie führt zu einem Ziel in weiterer Entfernung, möglichst zu einem Haus, das abgelegen liegt und ruhiges und konzentriertes Arbeiten gestattet. Täglich finden 4 Stunden Methodentraining statt, daneben gibt es ein sportliches Begleitprogramm (Skilaufen).

Mit der Verkürzung der Schulzeit auf 8 Jahre wurde das Fahrtenprogramm angepasst. Die bislang in Stufe 11 durchgeführte Fahrt wird in Eingangsphase verlegt, also auf den neuen Beginn der Oberstufe. Die Studienfahrt wird gemäß Beschluss der Schulkonferenz letztmalig für die Doppeljahrgangsstufe Q2/13 des Schuljahres 2011/12 auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Für interessierte Schülerinnen und Schüler wird als freizeitorientierte Fahrt eine Skifahrt in den Osterferien angeboten.

Alle Fahrten werden unter Maßgabe größter Sparsamkeit geplant, damit keine übergroße finanzielle Belastung entsteht.

## 6 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Neben Elternsprechtagen, Sprechstunden, der Beratungsarbeit der Klassenkonferenzen, der Oberstufenberater und der Pflegschaftsarbeit gibt es ein vielfältiges Beratungsangebot, über das das folgende Beratungskonzept einen Überblick vermittelt.

### 1. Information

- Bereitstellen von Broschüren und Informationsmaterial zu verschiedenen Themen und Problemfeldern ( z.B. Sucht, Suchtmittel, Gewalt, Mobbing , Kindeswohlgefährdung etc.) sowie Adressen von Beratungsstellen
- Weitergabe von Informationen über aktuelle Info-Veranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen von Beratungsstellen

### 2. Organisation

- Organisation von Informationsveranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern zu verschiedenen Themen nach Bedarf ( z.B. Sucht, Mobbing, Internetgewalt etc.)
- Organisation von Projekttagen und Infostunden ( z.B. Suchtpräventionstage , Infostunde zur Gewalt im Internet etc. )
- Kollegiale Fallbesprechung bei Bedarf
- Ausbildung und Begleitung von Peers ( z.B. Streitschlichtung, Busbegleiter etc. )

### 3. Beratung

#### 1. Allgemeine schulische Beratung

##### a) Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern

- Hilfestellung bei persönlichen und schulischen und familiären Konflikten:
- Einzelfallberatung bei Krisen
- Vermittlung von weiterführenden professionellen Beratungsstellen
- Weitergabe von Informationen
- Beratung bei Fragen zur Schullaufbahn, z.B. Bildungsgangwechsel
- Hilfestellung und Informationen bezüglich Ausbildungs- Berufs- und Studienorientierung

##### b) Schulklassenbezogene Beratung:

- Vermittlertätigkeit bei Schwierigkeiten innerhalb des Klassenverbandes
- Vermittlertätigkeit bei Problemen zwischen Lerngruppen und Fachlehrern

##### c) Beratung von Lehrern / Lehrerinnen

- Bei Konflikten mit und Verhaltensproblemen von Schülern und

**4. Kooperation**

- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen
- Vermittlung diagnostischer und therapeutischer Hilfen (z.B. Drogenberatung, Schulpsychologischer Dienst etc.)
- Kontaktpflege (z.B. zum Schulpsychologischer Dienst)
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Beratungslehrern/Innen anderer Schulformen im Schulzentrum

**III. Organisation der Beratung in der Schule**

- Die Information der Schülerinnen und Schüler über ein Beratungsangebot erfolgt
  - zu Beginn der Klasse 5 in einer Ordinariatsstunde durch den Beratungslehrer
  - zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 ( erste Stufenversammlung )
  - durch Aushang am Schwarzen Brett
  - auf der Homepage der Schule
- Die BeratungslehrerInnen geben durch Aushang ihre Beratungszeiten bekannt. Individuelle Terminabsprache ist jederzeit in den Pausen möglich.
- Für die Beratung wird ein ansprechender Raum zur Verfügung gestellt:
- Für die Beratungstätigkeit stehen z.Z. zur Verfügung:

Herr Bornkessel	allgemeine pädagogisch psychologische Beratung bezüglich individueller, schulischer und familiärer Probleme
Herr Osterode, Herr Sydow, Frau Weißenburger	Beratung in SV-Angelegenheiten und bei Lehrer-Schüler-Konflikten
Herr Bornkessel	Suchtberatung
Frau Metzner , Frau Scharrenbroch	Individuelle und klassenbezogene Beratung bei Konflikten sowie Gewaltandrohung und –ausübung (z.B. Mobbing ) Busbegleitung
Herr Osterode	Beratung in allen Fragen bezüglich Berufs- Ausbildungs- und Studienorientierung
Frau Boddenberg	Betriebspraktika
Frau Riehl	Streitschlichtung

## **Suchtprävention**

Die suchtpräventive Arbeit am Gymnasium Herkenrath bemüht sich „Jugendliche stark machen, zu stark für Drogen“. Durch verschiedene Unterrichtsmethoden streben wir das Ziel an, Schülerinnen und Schülern dabei zu unterstützen, Ich-Stärke und Widerstandskraft gegen Gruppendruck zu entwickeln. Dazu gehört auch, in der Schule eine Atmosphäre des "Sichwohlfühlers" zu schaffen.

Darüber hinaus beruht Primärprävention im Wesentlichen auf

- fachunterrichtlichen Informationen über Sucht und Drogen in verschiedenen Jahrgangsstufen (Voraussetzung für mündige Entscheidungen)
- Beratungsangebote in familiären und persönlichen Krisensituationen
- Projekttag in der Mittelstufe unter Mithilfe von qualifizierten Mitarbeitern der städtischen Suchtberatungsstellen zum Thema Sucht und Drogen
- der Abwechslung von Leistungsanforderung und Entspannungsphasen im Unterricht (vgl. "neues Methodenkonzept") etc
- Teilnahme am Raucherpräventionsprogramm „Be smart, don't start!“ in den Klassen 5 bis 8.

Im Bereich der Sekundärprävention bemühen wir uns um eine Beratung von Schülerinnen und Schülern, die Suchtmittel konsumieren und suchtgefährdet sind. Beratungslehrer haben in umfangreichen Fortbildungen ihre Beratungskompetenz geschult und arbeiten auch hier eng mit professionellen Experten der verschiedenen städtischen Beratungsstellen zusammen. Für Beratungen von Schülerinnen, Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen stehen die Beratungslehrer in wöchentlichen Beratungsstunden zur Verfügung.

## **Berufsorientierung**

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit stellt seit langem die Information über berufliche Möglichkeiten dar. Wir beginnen damit schon in der Klasse 8, da nicht alle Schüler auch die Oberstufe durchlaufen, und legen den Schwerpunkt in den Stufen EP und Q1. Unser Programm enthält folgende Elemente:

- Basisinformationen für Klasse 8 und 9
- Berufsberater kommen in die Schule
- Sprechstunden der Berufsberater und der Beratungslehrer
- Berufsorientierungsveranstaltungen für die EP
- Uni-Tage Köln
- Berufskundliche Nachmittage im Arbeitsamt
- Abiturentengespräche der Bensberger Bank
- Zweitägiges Seminar „Ratlos nach dem Abitur?“
- Veranstaltung des Arbeitsamtes über Wehr- und Zivildienst
- Arbeitsamt und Rotary-Club: Schüler treffen Vertreter akademischer Berufe
- 3-wöchiges Praktikum in der Klasse 9
- Fakultative Teilnahme an der Abiturientenmesse

## **Mädchen- und Frauenförderung**

Das Gymnasium Herkenrath hat - ausgehend vom Frauenförderkonzept der Landesregierung NRW - zwei Ansprechpartnerinnen für Frauen und Mädchen. Sie nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Information von Schulleitung und Kollegium über Angelegenheiten der Förderung von Frauen und Mädchen in der Schule;

- - Interessenvertretung und Vermittlung bei Konflikten in der Schule. Im Rahmen der Persönlichkeitsstärkung von Mädchen soll ein Selbstbehauptungskurs, der als Pilotprojekt 1999 erstmalig durchgeführt wurde, auch weiterhin stattfinden. Ziel des Kurses ist es, Schutzmöglichkeiten vor Gewalt frühestmöglich zu erkennen und zu ergreifen. Er umfasst einen psychologischen Teil zur Stärkung des Selbstbewusstseins und einen sportlichen, der Körpersprache und -haltung und Strategien zum Umgang mit konkreten Gewaltsituationen trainiert. Ein vergleichbares Angebot für Jungen ist in der Diskussion.

### **Streitschlichtungskonzept**

Streitschlichtung ist eine Art Schülerselbstverwaltung bei Streit und Konflikten zwischen einzelnen Schülern, Schülergruppen oder auch Schülern und Lehrern. Dazu werden interessierte Schüler im Vorfeld zu sogenannten Streitschlichtern ausgebildet (Erlernen des Schlichtungs-Ablaufs, seiner Regeln und der Schlichter-Rolle). Der Erwerb bzw. die Verbesserung sozialer und kommunikativer Kompetenzen (Verbesserung der Konfliktfähigkeit, Stärkung der Kooperationsfähigkeit) sowie ein Zuwachs an Verantwortung, Selbstbewusstsein und Selbstkontrolle sind hierbei wichtige übergeordnete Ziele. Streitschlichtung ist damit ein Programm zur Verbesserung der Streit-Kultur mit dem langfristigen Anspruch, dass die erlernten Techniken und der neue Umgang mit Konflikten durch regelmäßige Anwendung Eingang in den Schulalltag finden.

### **Busbegleiter**

Da wir zahlreiche Fahrschüler insbesondere aus der Gemeinde Kürten haben, führen wir seit 2003 mit Unterstützung der Wupper-Sieg-AG ein Busbegleiterprojekt durch. Hieran beteiligt sich auch die Realschule des Schulzentrums. Hierzu werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 speziell ausgebildet. Ihre Aufgabe besteht darin, in den Bussen, in denen sie mitfahren, Ansprechpartner für Schüler zu sein, bei Konflikten moderierend einzugreifen und den Kontakt zu den Busfahrern herzustellen. Die Busbegleiter treffen sich - im Beisein von Betreuungslehrern - regelmäßig und berichten, diskutieren Probleme und weiteres Vorgehen.

## **7 SCHULLEBEN**

### **Musikbereich**

Seit der Gründung der Schule hat der Musikbereich immer eine besondere Rolle in der Außenwirkung der Schule gespielt und ist für das Schulprofil bedeutend.

#### **Big Band**

Eine hervorragende Reputation hat in den vergangenen drei Jahrzehnten unsere Big Band erworben. Sie hat ihre Auftritte nicht nur im Rahmen der Schule, sondern auch außerhalb. Mehrfach war die Big Band auch schon auf Auslandsreise und unterstützt so den Austausch mit Schulen im Ausland. Für Schüler, die gern aktiv musizieren, bietet die Big Band eine hervorragende Gelegenheit, ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

#### **Unterstufenchor**

Seit einigen Jahren besteht parallel ein Unterstufenchor. Auch hier schließt ein jährliches Schulprojekt mit einer Aufführung ab. Die Arbeit ist eingebunden in den Wahlpflichtbereich der Unterstufe. Der Dank gilt hier zahlreichen Sponsoren, die die Arbeit unterstützen.

#### **Oberstufenchor**

Ältere Schüler (etwa ab Klasse 9) können am Oberstufenchor teilnehmen. Der Oberstufenchor tritt beim Weihnachtskonzert und Sommerkonzert auf.

### **Arbeitsgemeinschaften**

#### **Theater-AG**

Diese für alle Schülerinnen und Schüler offene Arbeitsgemeinschaft bringt hin und wieder mit großer Einsatzbereitschaft eine Aufführung auf die Bühne.

#### **Fröbelschule AG**

Einmal die Woche besuchen Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 13 die Friedrich-Fröbel-Schule für geistig Behinderte in Moitzfeld, um zu zweit oder dritt in einer Klasse an einem Projekt teilzunehmen.

#### **Koch-AG**

Schülerinnen und Schüler von Realschule und Gymnasium aus den Klassen 5-7 kochen und essen zusammen. Die Kommunikation zwischen den Schulformen steht dabei im Vordergrund, es findet kein systematischer Kochkurs statt.

#### **Schach-AG:**

Die seit Gründung der Schule bestehende Arbeitsgemeinschaft ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 5 – Q2, wird aber vornehmlich von Schülern der Sek. I besucht. Spielmaterial (Bretter, Figuren, Schachuhren) steht in ausreichender Menge zur Verfügung. In der warmen Jahreszeit kann im Außenbereich Freiluftschach gespielt werden. Die Schach-AG bietet die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre das Spiel zu

erlernen, seine Spielstärke zu steigern und an Wettkämpfen teilzunehmen. Jedes Jahr wird im Rahmen der Schach-AG die Schulmeisterschaft ausgetragen.

#### Foto-AG:

Die Schule verfügt über ein Fotolabor und ermöglicht interessierten Schülern, Fotografie und Bildbearbeitung von Grund auf zu lernen.

#### Judo-AG:

Die Judo-AG oder andere Sport-Arbeitsgemeinschaften stehen allen Schülern offen, wird aber besonders von Schülern der Orientierungsstufe besucht. Judo bietet die Möglichkeit, die Grundlagen des Judo-Sports zu erlernen und sich in der Fähigkeit der Selbstverteidigung zu üben.

#### Schülerzeitung Reflex:

Fast so lange wie die Schule existiert die Schülerzeitung. Hier treffen sich Schüler aller Altersgruppen in einem eigenen, technisch gut ausgestatteten Raum an der Schulstraße. Das schulische Leben wird von der Reflex kritisch, manchmal auch satirisch begleitet. Journalistisch, zeichnerisch oder schriftstellerisch begabte Schüler finden hier ein ideales Betätigungsfeld. Reflex hat schon mehrfach Auszeichnungen gewonnen.

Je nach Interessenlage und Angebot gibt es weitere Arbeitsgemeinschaften.

## **Veranstaltungen**

Veranstaltungen sind Höhepunkte des schulischen Lebens. Im Folgenden ist eine Auswahl besonderer Veranstaltungen genannt:

- Konzerte, besonders zu Weihnachten und vor den Osterferien
- Big-Band-Konzerte, Austauschkonzerte
- Gymnastik und Turnvorführungen
- Aufführungen der Theater-AG
- Aufführungen der Literatur-Kurse
- Ausrichtung des Friedenstags der Stadt Bergisch Gladbach
- Lesungen der Oberstufenkurse Deutsch
- Präsentationstage der Projektwochen
- Basar der Lichtbrücke
- Jährliche Auftaktveranstaltung von Misereor
- Ausstellungen von Organisationen, z.B. Unicef, Umweltorganisationen
- 
- jährliche Präsentation des Butterfliegs-Projekts der Sekundarstufe I (Hilfe für Straßenkinder in Indien)

## **Projektwoche**

In der Regel wird alle zwei Jahre in der letzten Woche vor den Sommerferien eine Projektwoche veranstaltet, in der der normale Unterricht zugunsten einer gänzlich anderen Lernform zurücktritt. Hier werden die üblichen Rollen aufgebrochen: Projekte werden nicht nur von Lehrern geleitet, sondern auch von Schülern und Eltern. Gelernt wird gemeinsam in interessierten Gruppen; die Klassengrenzen fallen. In der Projektwoche geht es insbesondere darum,

- Lernernsthaftigkeit mit Lernfreude zu verbinden,
- den Aspekt des handelnden Lernens zu verstärken,
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern,

- persönliche Ressourcen, die durch den Fächerkanon nicht hinreichend zur Geltung kommen, zu nutzen
  - den Blick über die Klasse und die eigene Altersstufe hinaus zu erweitern
- Die Projektwoche schließt in der Regel mit einer Präsentation ab, in der die Ergebnisse des gemeinsamen Bemühens vorgestellt werden.

### **Ehemalige**

Im Verein „Freunde und Ehemalige“ sind die organisiert, die sich der Schule nach ihrer Schulzeit weiterhin verbunden fühlen. Der Verein fördert den Kontakt nach der Schulzeit und unterstützt die Schule.

### **Austauschprogramm**

Dank des engagierten Einsatzes von Lehrern, Eltern und Schülern hat die Schule ein intensives Austauschprogramm mit Schulen anderer Länder in Europa und Übersee aufgebaut. An diesem Austausch nehmen jedes Jahr zahlreiche Schüler der Stufen 8, 9, 10 und 11 teil. Im einzelnen arbeiten wir mit folgenden Schulen zusammen:

- Williston Senior High School (Williston, North-Dakota, USA)
- Lycée Polyvalent Jean Monnet (Mortagne, Frankreich)
- Prywatne Gimnazjum Siostr Niepokalanek (Jaroslaw, Polen)
- Ein Gymnasium in China (ab 2009/10)
- Ein Gymnasium in Kirgisien (ab 2010/11)
- Geplant ist ein weiterer Austausch mit einer Schule in Spanien.

### **Förderverein**

Dank des 1975 von 16 engagierten Eltern gegründeten Fördervereins konnte bereits in der Vergangenheit "etwas mehr aus unserer Schule gemacht werden". Diesem Leitziel verscrieb sich der Verein zu Beginn seiner Gründung. Nach dem Motto „Förderverein macht Schule“ sind seitdem mehr als 400 Eltern, ehemalige Schüler und andere Freunde des Gymnasiums dem Förderverein beigetreten. Bei einem jährlichen Mindestbeitrag von nur 12,- € gelang es dem Förderverein stets, unsere Schule materiell dort zu unterstützen, wo mit öffentlichen Mitteln begründete pädagogische Bedürfnisse nicht erfüllt werden konnten. Unsere erste Computergeneration haben wir beispielsweise dem Engagement des Fördervereins zu verdanken. Des Weiteren ist der Verein Herausgeber des Jahrbuchs der Schule sowie Förderer, Initiator und Mitgestalter unzähliger Aktivitäten. Nur einige können an dieser Stelle exemplarisch genannt werden: Förderung von Austauschprogrammen, Wettbewerben, Arbeitsgemeinschaften und Freizeitaktivitäten; hilfreiche Unterstützung bei der Anschaffung von Freiarbeits- und Unterrichtsmaterialien unterschiedlichster Fächerbereiche.

## **8 BESONDERE ANGEBOTE**

### **Wettbewerbe und Talentförderung**

Eine Förderung der besonders Begabten oder Interessierten findet im Rahmen der angebotenen Wettbewerbe statt.

Die Schule nimmt regelmäßig teil an folgenden Maßnahmen:

- Vorlesewettbewerbe
- Kunstwettbewerbe
- Geschichtswettbewerb
- Politikwettbewerbe
- Mathematikwettbewerbe
- Paralleles Studium an der Hochschule
- Schüler experimentieren (besonders starke Teilnahme im Kreisvergleich)
- Jugend forscht
- Börsenspiel
- Unterricht in Hebräisch und Altgriechisch (kreisübergreifend)
- Teilnahme an Maßnahmen der Hochbegabtenstiftung

### **Teilinternat**

Neben anderen Schulen der Region ist das Gymnasium Herkenrath Partnerschule des Leistungssports und Stützpunkt des Teilinternatkonzepts. Daneben gibt es ein Konzept der Talentförderung, in das das Gymnasium Herkenrath ebenfalls eingebunden ist.

Ziel ist es, die Kadersportlerinnen und Sportler im Bereich Turnen, Schwimmen und anderen Sportarten zu konzentrieren und unterstützen. Die Unterstützung gilt vor allem für die Sicherung der schulischen Laufbahn durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen/Verbänden. Daneben sollen die sozialen Strukturen unterstützt werden, z.B. durch Fahrdienst von der Schule zu den Sportstätten, Mittagessen, Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung. Sportlicher Stützpunkt ist vor allem das Landesleistungszentrum des Rheinischen Turnerbundes. Träger sind der Rheinische Turnerbund, der Westdeutsche Basketballverband und der Westdeutsche Schwimmverband. Das Ministerium, der Landessportbund, die Bezirksregierung, der Olympiastützpunkt Köln, Bonn, Leverkusen sind eingebunden.

## Raumangebot

### ***Gebäude und Räume, Cafeteria, Mensa***

Das Schulzentrum Herkenrath besteht aus mehreren Gebäuden: Zentralbau, Altbau, ein Pavillon, Dreifachsporthalle, alte Sporthalle. Trotz der Größe des Komplexes war die Zahl der zur Verfügung stehenden Räume angesichts der Schülerzahl zu knapp. Mit der Verlegung der Hauptschule am Ende des Schuljahres 2008/09 wird sich die Raumsituation für das Gymnasium Herkenrath deutlich verbessern.

Das Zentralgebäude umfasst Klassenräume, Fachräume, Sekretariat, eine große Schulstraße, Aula und ab 2011 die Mensa, ferner die Bibliothek mit integriertem Selbstlernzentrum sowie einen Oberstufenarbeitsraum. Im Altbau befinden sich Klassen- und Fachräume, hauptsächlich für den Unterricht der Sekundarstufe II, und vor allem die CAFETERIA, in der die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in Freistunden einen Imbiss zu sich nehmen oder eine Tasse Kaffee trinken können. Hier kann man diskutieren, eine Schachpartie spielen oder sich einfach nur entspannen. Die Cafeteria wurde vor Jahren in Eigenarbeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern im Stil alter Eisenbahnwagen eingerichtet.

Die Gebäude des Schulzentrums werden ab dem Schuljahr 2009/10 nur noch von Realschule und Gymnasium genutzt. In der Regel gibt es eine klare Trennung bei der Raumnutzung; lediglich Aula, Mensa, Besprechungsräume und einige Fachräume werden gemeinsam genutzt.

Für die Flure haben Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren Bilder und Kunstwerke hergestellt, sodass viele Betonflächen bunt und freundlich aussehen. Leider setzen hier Brandschutz und Arbeitsschutz enge Grenzen.

Die Ausstattung der Fachsammlungen ist erfreulich reichhaltig und ermöglicht im besonderen Maße einen Unterricht, der die Selbsttätigkeit sowie das entdeckende Lernen der Schüler fördert.

In den Jahren 2004 bis 2008 hat eine Komplettanierung des Schulzentrums stattgefunden, durch die abschnittsweise alle Räume der Schule erneuert werden. Die Fassade ist auch farblich neu gestaltet, die Haustechnik wird dem Stand der Technik angepasst worden. Eine Vernetzung aller Räume gewährleistet, dass ein Zugriff auf Intranet und Internet möglich ist. Wir sind zuversichtlich, nun in einem Gebäude arbeiten zu können, das alle Voraussetzungen für einen zeitgemäßen schülerorientierten Unterricht bietet. Die künstlerische Ausgestaltung der naturwissenschaftlichen Flure ist befindet sich in Planung.

## B SCHULENTWICKLUNG

### 1 ENTWICKLUNGSZIELE

- Konsequente Umsetzung der Entwicklung von Medienkompetenz
- Konsequente Umsetzung des Schulvertrags
- Unterrichtsverbesserung durch Unterrichtsbesuche und Teamteaching
- Bessere Integration von Realschülern in die Einführungsphase der Oberstufe
- Verringerung von Klassenwiederholungen
- Verringerung der Rückläuferquote ab Klasse 7
- Verbesserung der Hausaufgabenkultur – Elternbefragung
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Gleichmäßigere Belastung der Kolleginnen und Kollegen
- Erhöhung der diagnostischen Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen
- Erprobung von Formen individualisierten Lernens im Unterricht
- Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Schulgemeinde
- Steigerung des Bewusstseins für ökologische Fragestellungen

### 2 ELEMENTE UNSERES ARBEITSPANS UND UNSERER EVALUATION:

Schwerpunkt des Arbeitsplans ist in den kommenden beiden Jahren neben der Qualitätsverbesserung des Unterrichts die Reduzierung von Klassenwiederholungen und Rückläufern in die Realschule.

**Arbeitsgruppe Minderleistungen und individuelle Förderung** (Leitung: Herr Buschhüter)

Hierzu bedarf es einer präzisen zahlenmäßigen Erfassung von Minderleistungen in einzelnen Fächern, der Zahl von Nichtversetzungen sowie der Zahl der durch Nachprüfung versetzten. Diese Zahlen werden erhoben im Zusammenhang mit den Zeugniskonferenzen (Buschhüter/Blazek). Im Zusammenhang mit der Einrichtung der Lernstudios werden zudem folgende Fragen analysiert:

- > Wie entwickelt sich der Leistungsstand von regelmäßigen Besuchern des Lernstudios?
- > Wie ist der Zusammenhang zwischen Einrichtung von Lernstudios und Schulerfolg?
- > Wie ist der Anteil der Besucher des Lernstudios in den einzelnen Klassenstufen?
- > Welche Ursachen haben Erfolg und Misserfolg individueller Förderung?
- > Wie ist die Verzahnung zwischen Fachunterricht und Förderung im Lernstudio?

Ziel der Arbeitsgruppe ist, ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung, die Arbeit in den Lernstudios effizienter zu gestalten und so zu einer weiteren Reduktion von nichtversetzten Schülern zu gelangen. Hierzu werden auch Interviews mit teilnehmenden Schülern geführt.

Zusätzlich werden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im kommenden Schuljahr Fortbildungen zur individuellen Förderung von Schülern durchgeführt.

Bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 soll die Arbeitsgruppe einen Bericht vorlegen, der neben den Analyseergebnissen Vorschläge zu einer Modifikation der Lernstudioarbeit enthält. Dieser Bericht wird in der ersten Lehrerkonferenz 2010/11 diskutiert

### **Arbeitsgruppe Schüler bewerten Unterricht** (Leitung: Herr Buschhüter)

Der Arbeitsgruppe liegt ein Fragebogen des österreichischen Unterrichtsministerium zur Evaluation des Unterrichts durch Schüler vor. Dieser Fragebogen wird von den Kollegen der Arbeitsgruppe erprobt, wobei weitere Fragen ergänzt werden sollen. Diese Arbeitsphase wird zum Ende des Schuljahrs 2009/2010 abgeschlossen.

Zu Beginn des Jahres 2010/11 trifft sich die Gruppe zu einem Erfahrungsaustausch. Auf Basis der Ergebnisse soll der Fragebogen modifiziert werden, ggf. in drei Versionen für Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe.

Das Ergebnis wird in einer Lehrerkonferenz vorgestellt und dann Art und Umfang des Einsatzes festgelegt.

Zum Ende des Schuljahres 2010/2011 beschließt die Schulkonferenz auf dieser Grundlage über die Integration des Moduls in das Schulprogramm.

### **Arbeitsgruppe Integration von Schülern (besonderes Realschülern) in die Eingangsstufe der Sekundarstufe II** (Leitung: Herr Abt, Frau Zierden)

Ein hoher Anteil von Schülern, die nicht aus den Klassen 10 bzw. 9 des Gymnasiums Herkenrath kommen, besucht die Eingangsstufe der Sekundarstufe II unserer Schule. Eine Reihe von Integrationsveranstaltungen führt zu einem schnellen inneren und äußeren Einleben der neuen Schüler, insbesondere die nach einem halben Jahr durchgeführte Methodenfahrt mit sportlichem Begleitprogramm. Die Methodenfahrt wird mit Hilfe eines Fragebogens regelmäßig evaluiert und die einzelnen Module werden entsprechend angepasst.

Bei einem Treffen der neuen Schüler am Ende des ersten Quartals erfragt und erfährt die Schule konkrete Probleme der Schüler mit dem Oberstufenunterricht. Bei besonderen Problemlagen folgen Einzelgespräche.

Die Arbeitsgruppe übernimmt folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Gespräche
- Unsetzung von Hilfen und Beratung
- Entwicklung von Konzepten zur schnelleren Leistungsangleichung
- Regelmäßige Evaluation der Methodenfahrt

Ab dem Schuljahr 2009/10 kommt es durch die Schulzeitverkürzung der Gymnasien zu einer Veränderung der Lage: Die Realschüler werden zu Beginn der Oberstufe auf eine ein Jahr längere Schulzeit in der Sekundarstufe I zurückblicken und werden in der Regel älter sein als die Gymnasialschüler. Inwieweit sich die Änderungen auf die Zahl der wechselwilligen Schüler und insbesondere die Art der Integration auswirken wird, muss von der Arbeitsgruppe analysiert werden. Bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 soll die Arbeitsgruppe einen Bericht vorlegen, der neben den Ergebnissen Vorschläge zu einer

Modifikation der Integrationsarbeit enthält. Dieser Bericht wird in der ersten Lehrerkonferenz 2010/11 diskutiert.

### **Arbeitsgruppe Förderung ökologischen Bewusstseins (Leitung: Herr Schilling)**

Basierend auf dem Ergebnis der Seis-Untersuchung, dass insbesondere Oberstufenschüler durch die Schule wenig Anregungen erhalten, die Umwelt zu schonen, soll die Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeiten, das geeignet ist, Umweltbewusstsein stärker in den Unterricht zu integrieren. Die Gruppe wird zwei Zielsetzungen verfolgen:

- Verankerung umweltbezogener Themen in den hausinternen Lehrplänen verschiedener Fächer, insbesondere Erdkunde, Biologie, Chemie, Deutsch, Religion und Philosophie.
- Gestaltung und Nutzung des Schulgeländes unter Umweltgesichtspunkten. Dies betrifft insbesondere den Bereich, der von der Hauptschule übernommen wird.

Bis zum Ende des ersten Schuljahres 2009/10 soll die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachkonferenzen ein Konzept erarbeiten, das im darauffolgenden Schuljahr nach Behandlung in der Lehrerkonferenz von der Schulkonferenz verabschiedet wird.

## **FORTBILDUNGSPLANUNG**

Das Programm der Fortbildung für Lehrern am Gymnasium Herkenrath antwortet auf die sich ständig verändernden Ansprüche, die die Gesellschaft an die Schule richtet und die darin bestehen,

- > sich fachlich und fachwissenschaftlich dem jeweils aktuellen Stand anzupassen,
- > sich in den Lernkonzepten und -methoden neueren Erkenntnissen zu öffnen,
- > die veränderten soziokulturellen Bedingungen bei ihrem Erziehungsauftrag zu berücksichtigen,
- > die Qualitätsentwicklung in der Leistung der Lehrer und der Schüler voranzutreiben,
- > dem technologischen Quantensprung der digitalen Kommunikationsmedien in der technischen Einrichtung, der administrativen Organisation, der didaktischen Nutzung und pädagogischen Gewichtung gerecht zu werden.

Diese fünf Schwerpunkte bildeten die Grundlage der bisher durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen. Neben der individuellen Fortbildung, bei der einzelne Kollegen außerhalb des schulischen Rahmens an Veranstaltungen teilnehmen, und der fachgruppenorientierten, die in der Regel über Fachmoderatoren organisiert werden, steht die kollegiumsinterne Fortbildung, an der jeweils das gesamte Kollegium beteiligt ist.

### Individuelle Fortbildung von Lehrern:

Die Planung erfolgt auf Grund der Ausbildung der Lehrer, der möglichen Aufgaben, die Zukunft wahrgenommen werden sollen, bzw. wollen. Einzelne Lehrer nehmen

Fortbildungen zu bestimmten pädagogischen, fachlichen oder schulentwicklungsrelevanten Themen wahr, entweder bei den Veranstaltungen der KT's, der Bezirksregierung oder freien Trägern. Dafür können finanzielle Mittel aus dem Fortbildungsbudget der Schule in Anspruch genommen werden.

So hat z.B. die Ausbildung eines StuBo bei der Bezirksregierung zur Einführung eines neuen und umfassenden Beratungskonzepts für die Schule geführt, eine weitere Lehrerin durchläuft eine Ausbildung zur Betreuung der Streitschlichter als weitere Konsequenz des neuen Beratungskonzepts. Es nehmen z.B. Lehrerinnen an Angeboten der Bezirksregierung zur Orientierung oder Qualifikation für Schulleitungsaufgaben teil und Mitglieder des Lehrerrats widmen sich verstärkt Angeboten zu rechtlichen Hintergründen ihrer neuen Aufgabe gemäß Schulgesetz.

#### Fachgruppenorientierte Fortbildungen

ergeben sich aus dem Bedarf der Fachschaften. In den letzten Jahren waren es v. a. Themen zur Umsetzung der neuen Kernlehrpläne, in den nächsten Jahren orientieren sich fachgruppenbezogenen Fortbildungen an Themen zur individuelle Förderung, auch um die Arbeit im Lernstudio weiterzuentwickeln.

Die Implementierung neuer Medien und entsprechender Lern- und Präsentationsmodalitäten sind fachgruppenspezifisch entwickelt worden. Voraussetzung dazu bot eine Fortbildungsmaßnahme, die im Rahmen der „e-nitiave“ des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wurde, sowie eine Fortbildung zu virtuellen Lernräumen (SelGO).

#### Kollegiumsinterne Fortbildungen

Besondere Schwerpunkte wurden in den letzten Jahren bei der schulinternen Fortbildung auf die Evaluation zentraler Bereiche der Schulentwicklung gelegt. Daraus folgen für die nächsten Jahre Themen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen unserer Schule. Diese Themen ergeben sich aus

- diesen Arbeitsergebnissen der letzten Jahre,
- der Evaluation vorheriger kollegiumsinterner Fortbildungen
- den Bedürfnisse des Kollegiums
- der schulinternen Evaluation „SEIS“.

Fortbildungen zur Optimierung der Ergebnisse unseres Lernstudios werden ein Schwerpunkt der Fortbildungen der nächsten Jahre sein, dafür werden einzelne Fachgruppen die Unterstützung von Moderatoren in den Bereichen „Standardisierung“, „Individualisierung“ sowie „Diagnostizieren und Fördern“ in Anspruch nehmen. Die Erprobung der Fortbildungsinhalte in der Praxis wird zu deren Evaluation und damit zur neuen Fortbildungsplanung führen.

Zumindest mittelfristig wird sich die Qualitätsentwicklung im Verein mit der Umstrukturierung der gymnasialen Laufbahn in den Vordergrund drängen. Die Probleme im erzieherischen Bereich (Gewaltprävention, z.B zum Thema „Mobbing“, Suchtprävention, Integration, Umgangsformen, Förderung von Jungen) dürfen gleichwohl unter dem Diktat der Qualitätssteigerung im Lehren und Lernen keineswegs vernachlässigt werden. Der Erfahrung, dass gerade hier die größten Lernhindernisse liegen, wird in der gegenwärtigen Diskussion zu wenig Rechnung getragen. Gleichzeitig gilt es, Bewährtes wie die Methodentage konsequent fortzuführen. Die vielschichtig angelegten Kooperationsformen mit der Deutschen Bank geben der Zukunft des Gymnasiums Herkenrath einen besonderen Anreiz.